

GESEKE Das Thema „Brandschutzerziehung“ zieht bei der Feuerwehr Geseke immer weitere Kreise.

Kindergartenkinder und Schulklassen haben die Kameraden schon lange im Visier. Jetzt widmeten sie sich aber erstmals auch behinderten Jugendlichen. Zu Gast am Gerätehaus war die Behinderten-Jugendgruppe „Mach mit“ aus Lippstadt. Die zehn- bis 18-jährigen Jugendlichen nahmen den Fahrzeugpark und die technischen Hilfsmittel der Feuerwehr unter die Lupe. Sie durften außerdem unter Anleitung der Brandschutzerzieher Uli Oesterwalbesloh und Tobias Strach sogar selbst einmal ein Strahlrohr in die Hand nehmen und mit der Rettungsschere einen alten Drahtesel zerlegen. Satte 150 Liter Wasser, das erfuhr die „Mach mit“-Gruppe von den Feuerwehrkameraden, fördert ein C-Rohr. Im Tanklöschfahrzeug befinden sich 1 600 Liter Wasser, die rasch verbraucht sind. Daher, so die Profis von der Feuerwehr, müsse bei einem Brand Wasser aus einem Teich oder aus einem Hydranten gepumpt werden.



„Kinder und Jugendliche sollen durch Brandschutzerziehung das richtige Verhalten im Brandfall erlernen, die Angst vor dem Notruf verlieren“, erklärten Strach und Oesterwalbesloh den Sinn derartiger Aktionen.

Feuerwehr-Chef Malte Wiesner zeigte sich schließlich sehr erfreut über den Besuch aus Lippstadt. „Das große Interesse an der Arbeit der Feuerwehr und die vielen Fragen zeigen deutlich, das die Teilnehmer mit großem Lerneifer bei der Sache waren“, betonte er.